Zauberlied

Zauberlied

erst wenn die Müdigkeit sich regt,
versinken die Gedanken,
sie sind ein Zeugnis, das belegt,
leben heißt auch Träume tanken

komm lass uns Träume spinnen
aus grenzenloser Heiterkeit
mit weiten Herzen ,offenen Sinnen
durcheilen Raum und Zeit

Schatten einst geliebter Menschen
steigen aus der Seele Grund,
aus den Brunnen des Vergessens
drängen sie empor mit Macht

ziehen sich zurück ins Dunkel,
aus dem sie gekommen sind,
in das Innerste des Herzens,
wartend auf die nächste Nacht

Alter, Stress, die Jagd durchs Leben,
es hat der ernste Gang der Jahre,
mein Antlitz leise schon gekerbt
und mir die dunkelbraunen Haare, leicht gefärbt

Ich wollte nie erwachsen werden,
blieb lieber Kind auf Erden,
lebte auf meiner Insel ,- Nimmer Land,
wo ich ganz viele Freunde fand

Traum ist still gewordener Wille,
der gebietet, der vollzieht,
wenn die Königin der Stille
in uns singt ihr Zauberlied

© J/Laß

.

© Joahim Laß

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk